

SCHAEFFLER

Bericht des Vorstandsvorsitzenden
Klaus Rosenfeld

Es gilt das gesprochene Wort.

Hauptversammlung der Schaeffler AG
am 8. Mai 2020

Disclaimer

Diese Präsentation enthält zukunftsgerichtete Aussagen, insbesondere Aussagen, die sich auf künftige Vorgänge oder Entwicklungen beziehen, oder den künftigen Geschäftsverlauf der Schaeffler Gruppe betreffen. Begriffe wie "vorwegnehmen", "annehmen", "glauben", "schätzen", "erwarten", "beabsichtigen", "können", "planen", "vorhaben", "sollen" und ähnliche Ausdrücke dienen dazu, zukunftsgerichtete Aussagen deutlich zu machen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine feststehenden historischen Fakten; sie beinhalten Aussagen über die Überzeugungen und Erwartungen der Schaeffler Gruppe und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen basieren auf Planungen, Schätzungen und Prognosen wie sie dem Management der Schaeffler AG momentan zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen können daher nur für den Zeitpunkt Gültigkeit beanspruchen, zu dem sie gemacht werden; die Schaeffler Gruppe übernimmt keinerlei Verpflichtung, sie angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen des Managements der Schaeffler AG und unterliegen einer Vielzahl von Faktoren und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben werden, wesentlich unterscheiden. Tatsächliche Ergebnisse können aufgrund einer Vielzahl von Faktoren von denjenigen in zukunftsgerichteten Aussagen abweichen (einschließlich, aber nicht beschränkt auf künftige globale wirtschaftliche Gegebenheiten, veränderte Marktbedingungen mit Einfluss auf die Automobilindustrie oder auf andere für die Schaeffler Gruppe relevante Industrien, verstärkter Wettbewerb auf den Märkten, auf denen wir aktiv sind, Kosten für die Einhaltung geltender Gesetze, Regulierungen und Standards, diverse politische, rechtliche, wirtschaftliche und andere Rahmenbedingungen, die unsere Märkte beeinflussen, sowie andere Faktoren, die außerhalb unserer Kontrolle liegen).

Diese Präsentation bezweckt einen allgemeinen Überblick über das Geschäft der Schaeffler Gruppe zu geben und erhebt dabei nicht den Anspruch, alle Aspekte und Einzelheiten der Schaeffler Gruppe darzulegen. Folglich übernehmen weder die Schaeffler Gruppe noch ihre Geschäftsleitung, leitende Angestellte, Beschäftigte oder Berater noch jegliche andere Personen irgendwelche Zusicherungen oder Gewährleistungen, weder in ausdrücklicher noch implizierter Form, hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Präsentation enthaltenen Informationen oder der darin geäußerten oder implizierten Ansichten, auf die somit auch kein absolutes Vertrauen zu setzen ist. Weder die Schaeffler Gruppe noch ihre Geschäftsleitung, leitenden Angestellten, Beschäftigten oder Berater noch jegliche andere Personen haften für Fehler, Versäumnisse oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Nutzung der Informationen oder des Inhalts dieser Präsentation oder anderweitig im Zusammenhang damit entstehen.

Das in dieser Präsentation enthaltene Material berücksichtigt die gegenwärtige Gesetzgebung sowie das Geschäft und die finanziellen Angelegenheiten der Schaeffler Gruppe, die der Änderung und Prüfung unterliegen.

Folie 1 Startseite

SCHAEFFLER

Hauptversammlung 2020

Klaus Rosenfeld
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Frau Schaeffler-Thumann,
sehr geehrter Herr Schaeffler,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats,
sehr geehrte Damen und Herren,

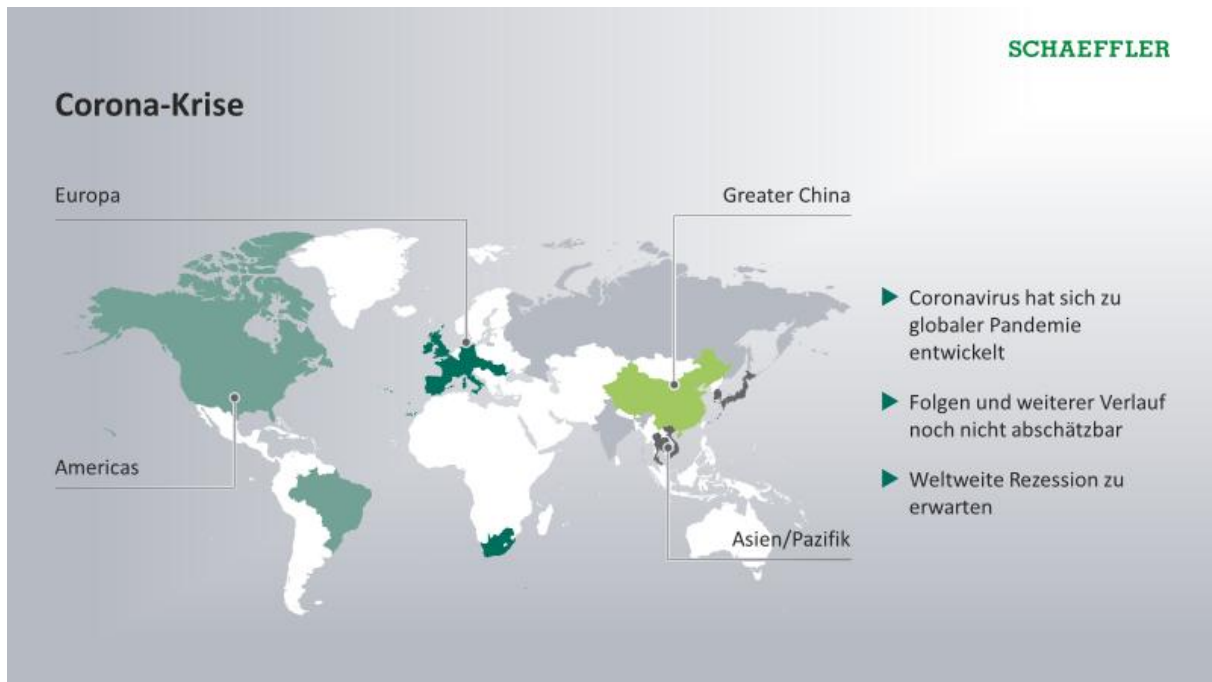
im Namen des Vorstands begrüße ich Sie sehr herzlich zur 5. Hauptversammlung der Schaeffler AG. Die Hauptversammlung wird – so wie es Herr Schaeffler bereits ausgeführt hat – nach den Regeln, die uns der Gesetzgeber im Zuge der Corona Krise bietet, virtuell durchgeführt und live im Internet übertragen.

Ich freue mich sehr, dass Sie trotz dieser Einschränkungen an unserer Hauptversammlung teilnehmen und der Schaeffler AG auch in diesen turbulenten Zeiten die Treue halten. Das gilt ganz besonders für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Ehemaligen, die die Hauptversammlung verfolgen. Wir wissen Ihre Verbundenheit gerade bei dieser Hauptversammlung besonders zu schätzen. Vielen Dank!

Wie in der Vergangenheit werde ich meine Ausführungen in drei Abschnitte unterteilen. Ich werde zunächst das Geschäftsjahr 2019 und unseren Dividendenvorschlag erläutern, dann im 2. Teil auf den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2020 und unsere Prognose für 2020 eingehen und Ihnen anschließend unsere aktuellen Überlegungen zur Weiterentwicklung unserer Strategie und deren Umsetzung darlegen.

Bevor ich zum Geschäftsjahr 2019 komme, lassen Sie mich zunächst ein paar Sätze zur Corona-Krise sagen.

Folie 2



Die Corona-Krise hat sich zu einer globalen Krise entwickelt, wie wir sie bisher nicht erlebt haben. Eine Krise, die zu einer Bedrohung für die Weltwirtschaft geworden ist. Deren Ausmaß, deren weitere Entwicklung und deren Folgen wir nicht verlässlich abschätzen können. Auch wir bei Schaeffler sind von der Krise getroffen. Härter getroffen als wir noch Anfang März gedacht hatten.

Das gilt vor allem für unser Automobilgeschäft, wo alle unsere Kunden ihre Produktion deutlich heruntergefahren oder sogar

eingestellt haben und wo nicht klar ist, wann die Konsumenten wiederbeginnen, Autos zu kaufen. Gleichzeitig erleben wir, dass sich unser Industriegeschäft in den letzten Wochen noch relativ stabil entwickelt hat. Allen voran Wind. Aber auch der Ausblick für unser Industriegeschäft trübt sich ein. Wir müssen uns auf eine globale Rezession vorbereiten.

Dabei zeigt sich gerade in der Corona-Krise, wie wichtig es ist, dass wir ein Automobil- und Industrielieferer sind. Ein Zulieferer, der in insgesamt 10 Branchen unterwegs ist, der weltweit aufgestellt ist, der über ein sehr breites Kunden- und Produktportfolio und erstklassige Technologie verfügt.

Folie 3



Aber nicht nur deshalb ist unsere Ausgangslage anders als bei vielen Wettbewerbern. Unsere Finanzen sind solide. Wir haben in den letzten Jahren gezielt Verschuldung abgebaut und unsere Kernkompetenzen gestärkt. Nicht durch große und teure strategische Zukäufe, sondern vor allem durch kontinuierliche operative Verbesserungen durch unsere neue Aufstellung in drei Sparten und durch die Effizienzprogramme, die wir in den letzten Jahren auf- und

umgesetzt haben. Das hat die Schaeffler Gruppe robuster und widerstandsfähiger gemacht. Und das kommt uns jetzt zugute.

Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren als Führungsteam gelernt, mit Gegenwind und schwierigen Situationen umzugehen. Ich kann mich an kein Jahr meiner Amtszeit erinnern, wo wir uns bei Schaeffler nicht beweisen und bewähren mussten. Denken Sie etwa an die Restrukturierung unseres Industriegeschäftes, den Ausbau unserer E-Mobilitäts-Aktivitäten, die Konsolidierung unseres europäischen Werkeverbundes, die Zuordnung aller unserer Werke zu die Sparten, die Divisionalisierung oder die diversen Programme, um unsere Kapital- und Kostenstruktur anzupassen. Alles Bewährungsproben, denen wir uns entschlossen gestellt haben.

Ich überlasse es Ihnen zu entscheiden, welche dieser Herausforderungen wir gut oder weniger gut bestanden haben. Das wird an einer Sache nichts ändern: Durch diese Bewährungsproben sind wir als Team immer stärker zusammengewachsen und arbeiten immer besser zusammen. So wie es unsere 3 Führungsgrundsätze uns vorgeben: Transparenz, Vertrauen und Teamarbeit! Zusammenhalten als ein Team! Ein Team für eine Schaeffler Gruppe!

Das ist es, worauf es gerade jetzt in der Corona-Krise ankommt! Und das gilt nicht nur für den Vorstand, sondern für das gesamte Executive Board mit unseren 4 Regionalvorständen und für alle unsere Führungskräfte weltweit.

Folie 4

SCHAEFFLER

Ein starkes Führungsteam



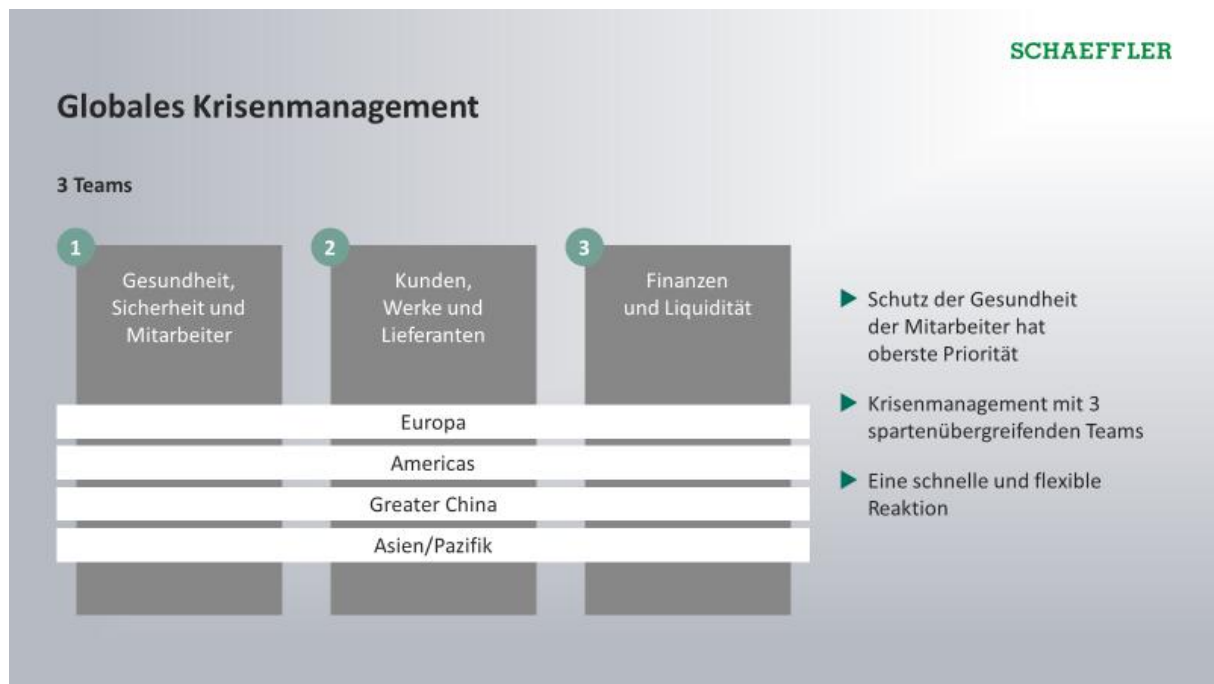
 Klaus Rosenfeld	 Matthias Zink	 Michael Söding	 Dr. Stefan Spindler
 Dietmar Heinrich	 Andreas Schick	 Corinna Schittenhelm	 Uwe Wagner
 Jürgen Ziegler	 Marc McGrath	 Dr. Yilin Zhang	 Dharmesh Arora

**Transparenz
Vertrauen
Teamarbeit**

Lassen Sie mich diese Einschätzung durch einen weiteren Gedanken ergänzen: Wir haben – anders als viele andere Unternehmen – immer Wert daraufgelegt, dass wir neben unseren 3 Sparten 4 starke Regionen haben. Das ist nicht immer einfach. Eine Matrixorganisation mit starken Regionen erfordert Geduld und manchmal mehr Abstimmung als es uns lieb ist. Trotzdem ist diese Aufstellung richtig und zukunftsweisend. Sie bringt uns mehr Vor- als Nachteile. Vor allem im globalen Wettbewerb. Denn: Wer global tätig sein will, muss verstehen, was lokal passiert. Das geht am besten mit starken Regionalvorständen.

Die Corona-Krise hat das deutlich gezeigt. Nicht umsonst waren wir eines der ersten Unternehmen in Deutschland, das bereits im Januar die ersten Maßnahmen ergriffen und alle Reisen von und nach China gestoppt hat. Warum? Weil wir einen Regionalvorstand in China haben, der schneller erkannt hatte, als wir es in Deutschland hätten erkennen können, was da auf uns zurollt.

Folie 5



Diese Überzeugung hat auch unser weiteres Krisenmanagement geprägt. Auch hier haben wir uns bewusst regional und spartenübergreifend aufgestellt. Nicht nur weil wir als eine Schaeffler Gruppe handeln wollen. Nicht nur weil wir schnell und flexibel sein wollen. Und nicht nur, weil die Krise sich regional unterschiedlich entwickelt.

Sondern weil für uns alle, egal ob Sparte, Funktion oder Region, eines in dieser Krise immer oberste Priorität hatte, haben muss und weiter haben wird: Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So wie ich es in meiner ersten Videobotschaft an die Mitarbeitenden gesagt habe: Niemand darf sich bei Schaeffler während seiner Arbeit infizieren oder anstecken. Dieser Grundsatz hat unser Handeln in den letzten Wochen geleitet und wird es bei dem jetzt anstehenden Hochlauf weiter tun.

Wir haben schnell und flexibel gehandelt, Schutz- und Hygienemaßnahmen eingeführt, Notfallpläne ausgearbeitet, unsere Produktion heruntergefahren und die Empfehlungen der Experten konsequent umgesetzt. Sei es in der Produktion, in der Verwaltung oder in der Forschung und Entwicklung. Mit unermüdlichem Einsatz

unserer Krisenstäbe, unserer Werksleiter und aller Verantwortlichen vor Ort und in der Zentrale.

Wenn wir das heute so Revue passieren lassen, dann erfüllt es uns mit einem gewissen Stolz, dass es gelungen ist, die Anzahl von Fällen im Unternehmen überschaubar gering zu halten. Per gestern gab es weniger als 15 Fälle. Das ist letztlich der Verdienst aller unserer Führungskräfte und der Disziplin aller unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Folie 6



Noch stolzer macht mich, wie gut und wie vorbildlich die Schaeffler-Mannschaft in den letzten Wochen und Monaten zusammengehalten hat. Eine beeindruckende Leistung! Und ein starkes Zeugnis, dass wir für unsere Kunden da sind und aufeinander zählen können, wenn es darauf ankommt. Dabei ist nicht nur der Einsatz für die Schaeffler Gruppe und die Solidarität im Unternehmen bemerkenswert, sondern auch außerhalb des Unternehmens. Denken Sie etwa an die große Spende an das Rote Kreuz, die wir gemeinsam mit unseren Familiengeschaftern geleistet haben.

Lassen Sie mich so meine Ausführungen zur Corona-Krise mit einem großen Dankeschön abschließen. Dabei wende ich mich an Sie, sehr verehrte Frau Schaeffler-Thumann und an Sie, sehr geehrter Herr Schaeffler. Sie haben als Familiengeschafter das Unternehmen geprägt und durch Ihren unermüdlichen persönlichen Einsatz dafür gesorgt, dass die Unternehmenskultur trotz aller Herausforderungen intakt geblieben ist. Wo wären wir heute, ohne diese glückliche Fügung! Und wo wären wir ohne die zahllosen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, die mit Ihrem Engagement, ihrer Loyalität und auch mit Ihrem Kampfgeist die Schaeffler Gruppe prägen und einzigartig machen. Ihnen allen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – gebührt unser großer Dank und unsere große Anerkennung!

Die Krise ist noch nicht vorbei. Sie wird noch länger dauern. Wir werden nicht nur als Vorstand weiter unser Bestes geben müssen. Wenn wir dabei unseren Werten treu bleiben, weiter so zusammenarbeiten und so zusammenstehen, wie wir es in den letzten Wochen getan haben, wenn wir stark und optimistisch bleiben, dann werden wir nicht nur diese Krise überstehen, dann werden wir gestärkt aus ihr hervorgehen. Das ist unser Ziel. Dafür müssen und werden wir kämpfen. Gemeinsam!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich damit zum ersten Teil meiner Ausführungen kommen: Dem Rückblick und den wichtigsten Aspekten des Geschäftsjahres 2019.

Ich hatte Ihnen bei der Hauptversammlung im vergangenen Jahr versprochen, dass wir Kurs halten werden und die Zukunft der Schaeffler Gruppe, aktiv, beweglich und mutig gestalten. Dieses Versprechen haben wir gehalten.

2019 war erneut ein Jahr mit großen Herausforderungen. Der dramatische Einbruch der weltweiten Automobilindustrie schon vor

der Corona-Krise ist nicht spurlos an uns vorbei gegangen. Die Transformation der weltweiten Automobilindustrie erfordert weiter besondere Umsicht und besonderen Einsatz. Und auch in unserem Industriegeschäft zeigen sich Herausforderungen, die wir meistern müssen, wenn wir im globalen Wettbewerb bestehen wollen. Wir stellen uns diesen Herausforderungen. Und wir tun, was nötig ist, um die Schaeffler Gruppe noch besser für die Zukunft aufzustellen.

Unser Programm, das wir im Jahr 2016 gestartet hatten, die „Agenda 4 plus One“, ist mittlerweile zu mehr als 80 Prozent umgesetzt. Wir haben uns noch konsequenter auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unsere Organisation und Führungsstruktur gestärkt und die Kapital- und Kostendisziplin deutlich verbessert. Die Ergebnis- und Cash-Flow-Entwicklung im zweiten Halbjahr 2019 hat zudem gezeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten in der Lage sind, unsere Ziele zu erreichen – oder wie beim Free Cash Flow – sogar zu übertreffen.

Folie 7

SCHAEFFLER

Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Negativ	Positiv
 Anhaltend schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld	 Effizienzprogramme RACE, FIT und GRIP erfolgreich aufgesetzt
 EBIT-Marge 2019 rückläufig	 Free Cash Flow Ziel 2019 übertroffen
 Kosten- und Kapitalstruktur muss weiter verbessert werden	 Aufstellung als Automobil- und Industrielieferer bewährt sich

Lassen Sie mich damit anfangen, was 2019 nicht so gut gelaufen ist und wo wir uns verbessern müssen.

- Erstens: Das Markt- und Wettbewerbsumfeld hat uns erneut gefordert. Gemessen an der Stückzahl sank die weltweite Automobilproduktion um 5,6 Prozent. Das war der stärkste Rückgang seit der globalen Finanzkrise. Gleichzeitig verlangsamte sich das Wachstum der Industrieproduktion auf nur noch 1,7 Prozent. Auch wir konnten uns dem schwächer werdenden Konjunkturmilieu nicht entziehen.
- Zweitens: Bei einem Umsatzplus von 1,3 Prozent mussten wir 2019 einen deutlichen Ergebnisrückgang hinnehmen. Unsere EBIT-Marge vor Sondereffekten sank auf 8,1 Prozent. Maßgeblich für den Rückgang waren insbesondere negative Verkaufspreiseffekte und ein veränderter Produktmix in der Sparte Automotive OEM. Zudem ist es uns noch nicht gelungen, unsere Fixkosten schnell genug, an die reduzierte Umsatzentwicklung anzupassen. Hier müssen wir besser werden.
- Drittens: Auch wenn wir konsequenter Kapital und Kosten steuern, unser Kapitaleinsatz und auch unsere Kosten sind nach wie vor hoch. Wir sehen, dass die von uns ergriffenen Maßnahmen Wirkung entfalten. Gleichwohl können wir noch effizienter werden.

Damit zu den positiven Seiten des Geschäftsjahres 2019. Auch hier möchte ich mich auf drei Punkte beschränken.

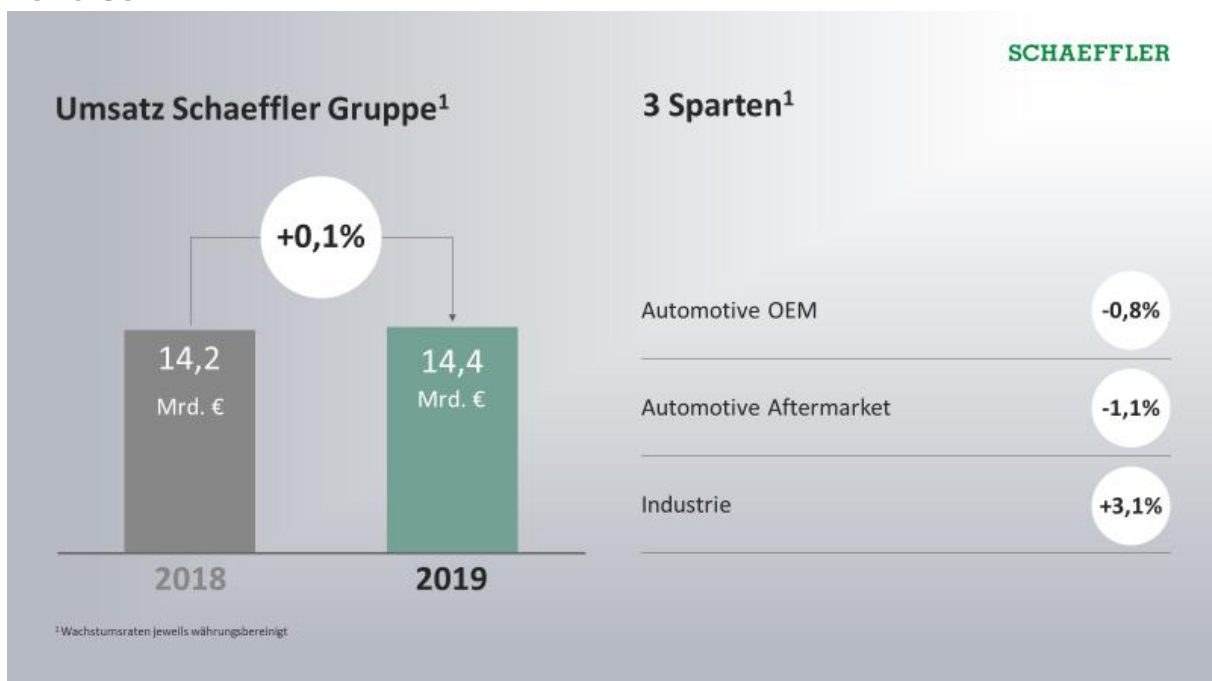
- Erstens: Schaeffler ist und bleibt ein Konzern in Bewegung. Neben unserer „Agenda 4 plus One“ haben unsere drei Sparten eigene Effizienzprogramme aufgelegt: RACE in der Sparte Automotive OEM, FIT in der Industrie-Sparte und GRIP beim Automotive Aftermarket. Diese drei Programme sind keine reinen Kostensenkungsprogramme, sie dienen dazu, uns besser auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Sie zeigen, dass wir Veränderung aktiv gestalten. Das

ist und bleibt eine unternehmerische Daueraufgabe. Hier sind wir besser geworden.

- Zweitens: Wir konnten trotz des schwierigen Umfelds unsere im Juli angepasste Prognose mit Blick auf das Umsatzwachstum erfüllen, die Zielmarke für die EBIT-Marge leicht und die für den Free Cash Flow sogar deutlich übertreffen. Die Ergebnisqualität der Schaeffler Gruppe hat sich stabilisiert. Gleichzeitig investieren wir weiter in Technologien, in neue Produkte, in Innovation. Das ist wichtiger als ein Quartalsergebnis.
- Drittens: Unsere Aufstellung als Automobil- und Industriezulieferer bewährt sich. Nicht nur, weil uns die breitere Aufstellung mehr Stabilität gibt. Sondern vor allem auch, weil wir in der divisionsübergreifenden Zusammenarbeit Synergien realisieren. Diese Zusammenarbeit werden wir in Zukunft noch weiter stärken.

Bitte gestatten Sie mir, dass ich im Interesse der Zeit das Geschäftsjahr 2019 nur kurz behandle. Unser Konzernabschluss gibt Ihnen Aufschluss über weitere Details. Ich konzentriere mich auf einige wenige Eckdaten.

Folie 8a



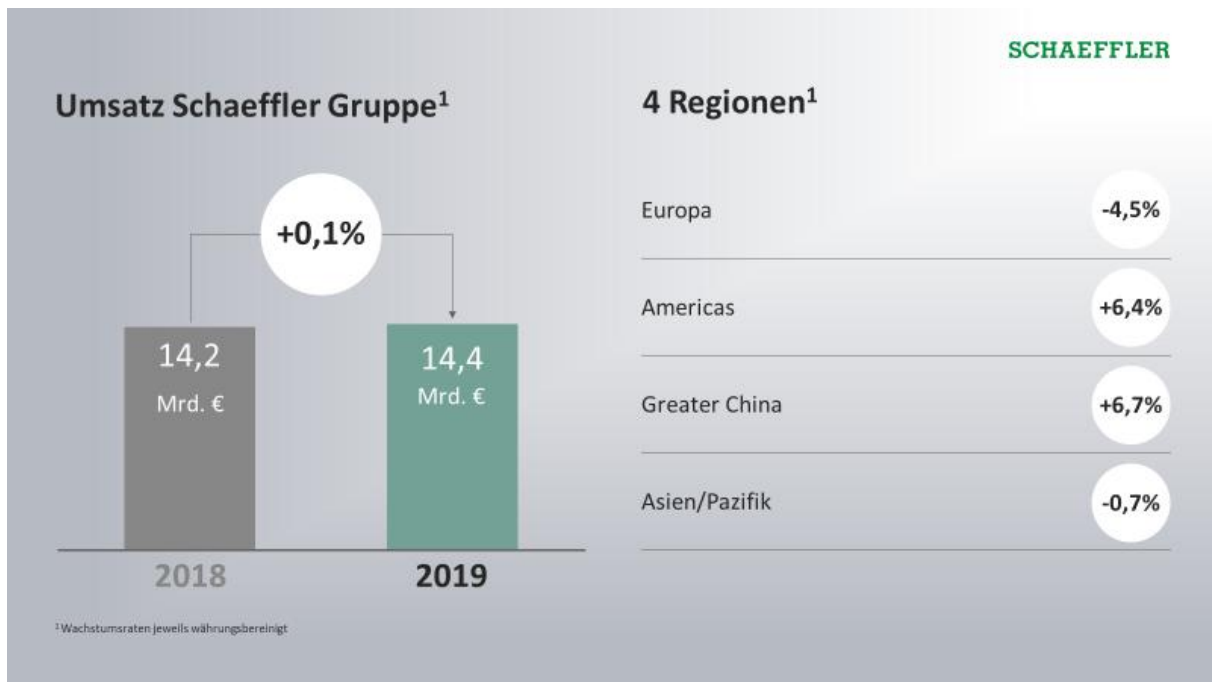
Die Umsatzerlöse der Schaeffler Gruppe stiegen 2019 um 1,3 Prozent auf 14,4 Mrd. Euro. Währungsbereinigt lag das Umsatzwachstum bei 0,1 Prozent.

Die Sparte Automotive OEM hat sich in dem schwierigen Marktumfeld gut behauptet. Zwar sank der Umsatz währungsbereinigt um 0,8 Prozent, was vor allem auf sinkende Preise zurückzuführen ist. Ohne den Währungseffekt gab es sogar ein leichtes Plus von 0,5 Prozent auf insgesamt 9 Mrd. Euro Umsatz. Damit entwickelte sich die Sparte deutlich besser als die weltweite Automobilproduktion. Die Outperformance für das Gesamtjahr 2019 betrug 4,8 Prozentpunkte. Ein Zeichen, dass wir im Wettbewerb gewinnen.

Der Umsatz in der Sparte Automotive Aftermarket sank vor allem volumenbedingt um -1,1 Prozent auf 1,84 Mrd. Euro. Maßgeblich für den Rückgang war auch hier die geringere Nachfrage aus der Region Europa, während es in den Regionen Americas und Greater China deutliches Wachstum gab.

Die Sparte Industrie erzielte 2019 eine preis- und volumenbedingte Umsatzsteigerung um 3,1 Prozent auf 3,54 Mrd. Euro. Wie bei den beiden Automotive-Sparten war auch hier die Entwicklung in der Region Europa tendenziell rückläufig, während die Regionen Americas und insbesondere Greater China deutlich zulegen. Hervorzuheben ist dabei die sehr positive Entwicklung im Sektor Wind in China.

Folie 8b

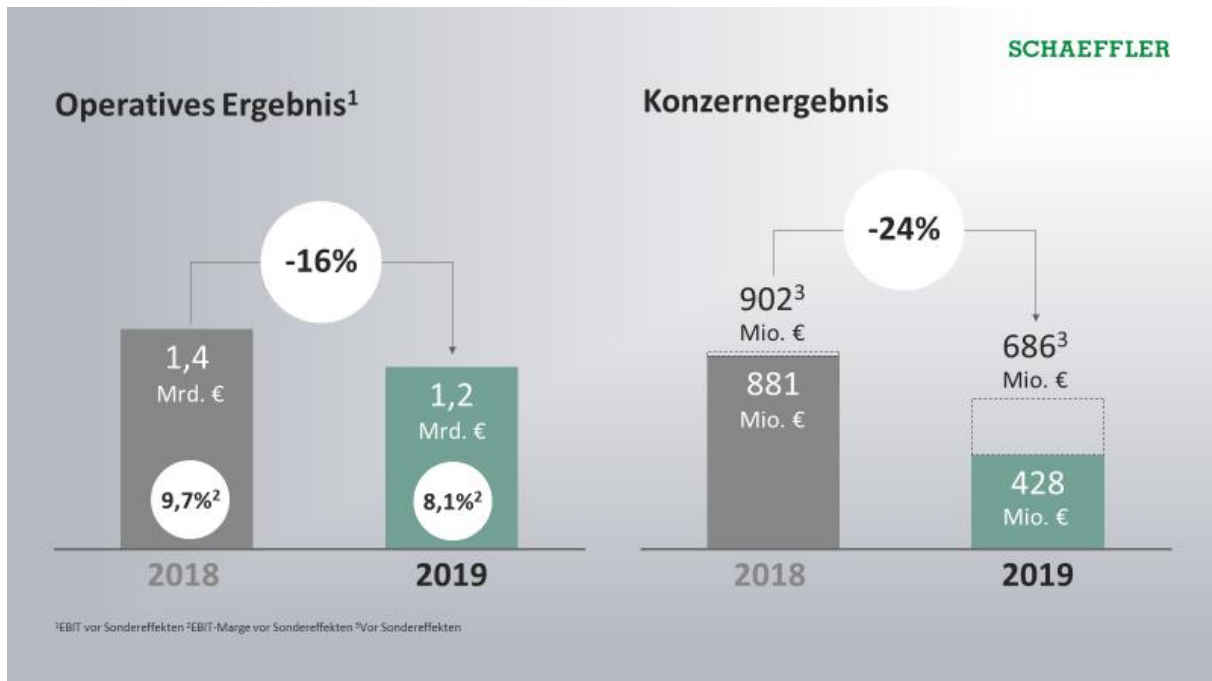


Kommen wir zu der Umsatzentwicklung der vier Regionen:

In der Region Europa, die mit einem Umsatzanteil von 48,5 Prozent die größte unserer Regionen ist, ging der währungsbereinigte Umsatz um 4,5 Prozent zurück. Die Region Americas konnte ein Wachstum von 6,4 Prozent erzielen und trug damit rund 22 Prozent zum Konzernumsatz bei. Die Region Greater China erzielte erneut die höchste Wachstumsrate. Mit einem Umsatzzuwachs von 6,7 Prozent steht China inzwischen für rund 19 Prozent des Umsatzes der Schaeffler Gruppe. Die Region Asien/Pazifik erzielte einen leichten Umsatzrückgang von 0,7 Prozent. Der Anteil am Gruppen-Umsatz liegt nahezu unverändert bei rund 10 Prozent. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 haben wir die Subregion Indien, die bislang noch bei Europa war, der Region Asien Pazifik zugeordnet.

Damit zum Ergebnis:

Folie 9



Das operative Ergebnis der Schaeffler Gruppe, also das EBIT vor Sondereffekten, lag mit 1,16 Mrd. Euro um 15,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreichte damit 8,1 Prozent. Maßgeblich für diesen Rückgang sind Preis- und Volumeneffekte, die ich eben schon beim Umsatz erläutert haben. Außerdem belasteten z.B. Aufwendungen für IT- und Digitalisierungsprojekte die Margenentwicklung.

Die Sondereffekte lagen 2019 bei 371 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahr, wo es nur 27 Mio. Euro waren. Der Anstieg geht maßgeblich auf die Restrukturierungsaufwendungen für die Effizienzprogramme „RACE“, „GRIP“ und „FIT“ zurück.

Automotive OEM erzielte eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 5,4 Prozent und lag somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 7,5 Prozent. Maßgeblich für den Rückgang der EBIT-Marge vor Sondereffekten war insbesondere der Rückgang der Bruttomarge durch preisbedingte Umsatzrückgänge sowie ein verändertes Produktmix. Die Sparte Automotive Aftermarket kam auf eine EBIT-

Marge vor Sondereffekten von 16,1 Prozent und schnitt damit besser als ursprünglich erwartet ab. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr geht auf das gesunkene Absatzvolumen bei gleichzeitig gestiegenen Produktkosten zurück. Die Sparte Industrie konnte den EBIT vor Sondereffekte zwar leicht steigern, blieb aber bei der EBIT-Marge vor Sondereffekten mit 10,5 Prozent knapp unter dem Vorjahreswert von 10,9 Prozent.

Auf dieser Basis ging das Konzernergebnis von 881 Mio. Euro auf 428 Mio. Euro zurück. Es war durch Sondereffekte belastet, die nach Steuern 257 Mio. Euro betragen. Das Konzernergebnis vor Sondereffekten belief sich auf 686 Mio. Euro im Vergleich zu 902 Mio. Euro im Vorjahr. Ein Rückgang von 24 Prozent.

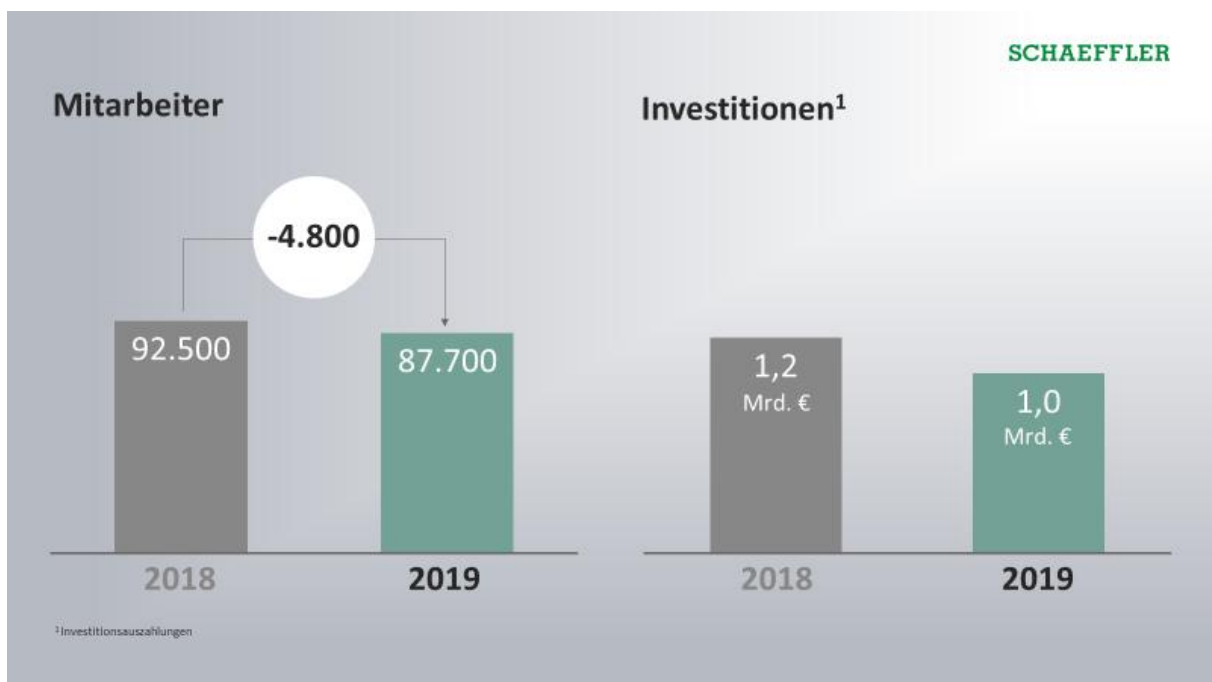
Natürlich hätten wir uns alle bessere Zahlen gewünscht. Aber ich denke, dass wir bei dem schwierigen Marktumfeld in 2019 gezeigt haben, was wir können. Wir haben schnell und entschlossen gehandelt und dabei gleichzeitig Augenmaß behalten. Bei aller Notwendigkeit, Stellen zu reduzieren, war es unser Ziel, auf betriebsbedingte Kündigungen und Standortschließungen möglichst zu verzichten und andere verträgliche Lösungen zu suchen. Dies ist uns gelungen. Denken Sie etwa an den Verkauf des Werkes Hamm an das lokale Management oder die in zähen Ringen mit allen Beteiligten erarbeiteten externen Lösungen für unsere Standorte in Unna und Kaltennordheim.

Ermöglicht hat diese Schritte letztlich auch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Arbeitnehmervetretern und der IG Metall, die den Transformationsprozess bei Schaeffler seit Jahren konstruktiv begleiten. Den Rahmen bildet dabei die Zukunftsvereinbarung, die wir April 2018 abgeschlossen haben. Natürlich sind wir dabei nicht immer einer Meinung und natürlich streiten wir um die beste Lösung. Das muss so sein. Basis für diese Streitkultur ist das gegenseitige Vertrauen und die Bereitschaft, am Ende zu einer fairen und ausgewogenen Lösung für alle Beteiligte zu kommen. Das hat uns in

den letzten Jahren stark gemacht. Es hat Lösungen ermöglicht, die nicht bei allen Unternehmen möglich sind. Umso mehr möchte ich mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen bei Ihnen, lieber Herr Wechsler und bei Ihnen, lieber Herrn Lenhard, stellvertretend für alle Arbeitnehmervertreter für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2019 bedanken.

Damit zur Zahl der Mitarbeiter und unseren Investitionen:

Folie 10



Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit ist 2019 zum ersten Mal seit vielen Jahren zurückgegangen. Zum Jahresende lag sie bei 87.748 und damit um rund 4.800 unter dem Vorjahr. Ich möchte dabei ausdrücklich betonen, dass es uns bei dem Umbau der Schaeffler Gruppe nicht vordringlich um den Abbau von Stellen geht. Es geht vielmehr darum, die Schaeffler Gruppe für die Zukunft richtig aufzustellen und auf neue Wachstumsfelder zu fokussieren. So stehen dem in Teilen unvermeidlichen Stellenabbau auf der einen Seite auch Neueinstellungen in den Wachstumsfeldern gegenüber.

Außerdem haben wir unsere Anstrengungen verstärkt, unsere Mitarbeitenden für neue Aufgaben zu qualifizieren. Zum Beispiel mit

dem Programm „Fit for Mechatronics“, dass die Schaeffler Academy gemeinsam mit dem UB E-Mobility erfolgreich durchführt. Die ersten Absolventen konnten auf neue Stellen vermittelt werden. Andere sind noch in der Übergangsphase. Zudem ist die Schaeffler Academy Ende 2019 als Bildungsträger zertifiziert worden. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Qualität unserer Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in diesem Bereich zu dokumentieren.

Auch hier hält die Transformation an. Ende des vergangenen Jahres haben wir ein Freiwilligenprogramm für Deutschland aufgelegt, mit dem Ziel weitere 1300 Arbeitsplätze sozialverträglich abzubauen. Das Programm wurde vereinbarungsgemäß am 31. März geschlossen und krisenbedingt um weitere 400 Stellen erhöht. Es beruht weiter auf doppelter Freiwilligkeit und ist fair bemessen. Per heute haben 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot angenommen, mit einer Abfindung oder im Rahmen von Altersteilzeit-Regelungen das Unternehmen zu verlassen.

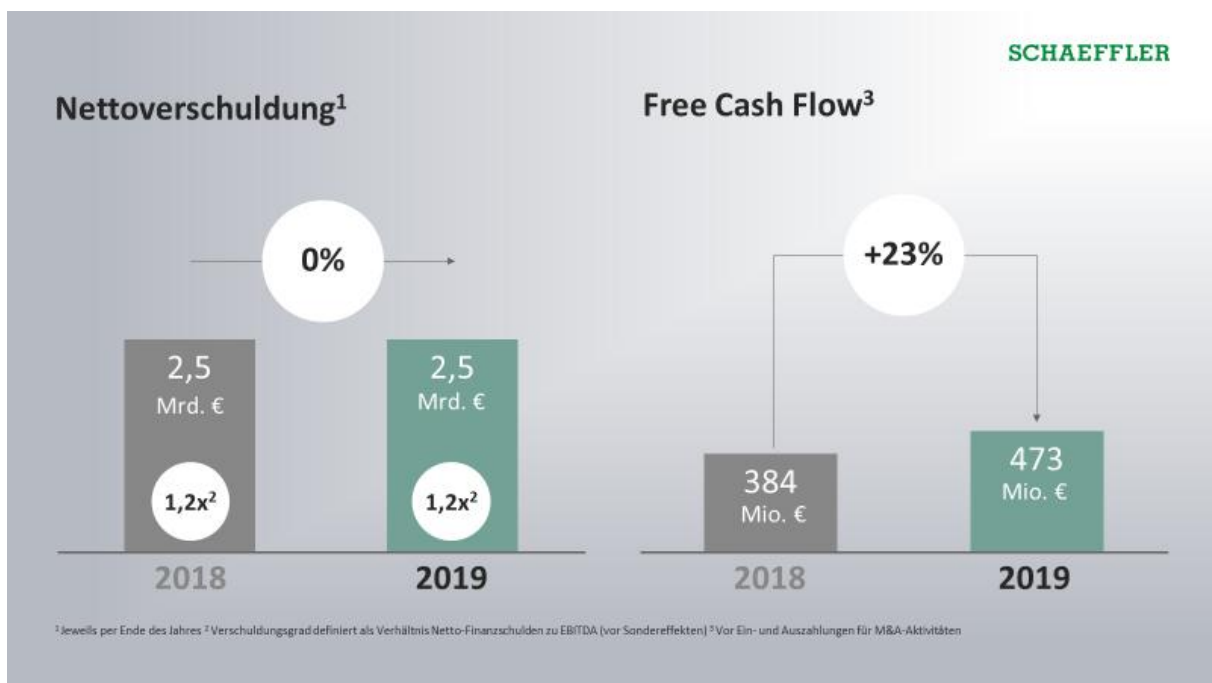
Dass wir anders als andere Unternehmen bisher auf Kündigungen verzichten konnten, ist auch deshalb gelungen, weil wir stark auf Maßnahmen zur Steigerung der Flexibilisierung gesetzt haben. Diese reichen von punktuellen Schließtagen, zum Beispiel an den sogenannten Brückentagen, den Abbau von Urlaubstagen und Überstunden, die Verkürzung der Arbeitszeit von 40 auf die tariflich vorgesehenen 35 Stunden sowie die temporäre Einführung von Kurzarbeit. Uns ist sehr bewusst, dass auch diese Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schmerzhaft sind und Einschnitte bedeuten. Umso mehr sind wir dankbar, wie engagiert und solidarisch die meisten unserer Mitarbeiter diesen Weg mitgehen.

Unsere Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 1,05 Mrd. Euro auf hohem Niveau. Die Investitionsquote sank dabei im Vergleich zum Vorjahr von 8,7 auf 7,2 Prozent. Auch in der aktuellen Krise halten wir unverändert daran fest, dass Investitionen für unser Kundengeschäft ein elementarer Erfolgsfaktor sind. Gleichzeitig wissen wir, dass wir das uns zur Verfügung stehende Kapital noch

konsequenter dort einsetzen können, wo es langfristig am meisten erwirtschaftet. Beigetragen hat dazu auch unser Sonderziel für 2019, das wir ausgegeben hatten, um einen Hockey-Stick zum Jahresende zu vermeiden. Das ist uns gelungen. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bei dem Führungsteam und insbesondere den Werkleitern bedanken, die vor allem im zweiten Halbjahr einen ganz wichtigen Beitrag zum Cash-Flow-Management geleistet haben.

Auch wenn wir die guten Ergebnisse des Jahres 2018 nicht erreichen konnten, ist unsere Bilanzqualität weiter hoch.

Folie 11

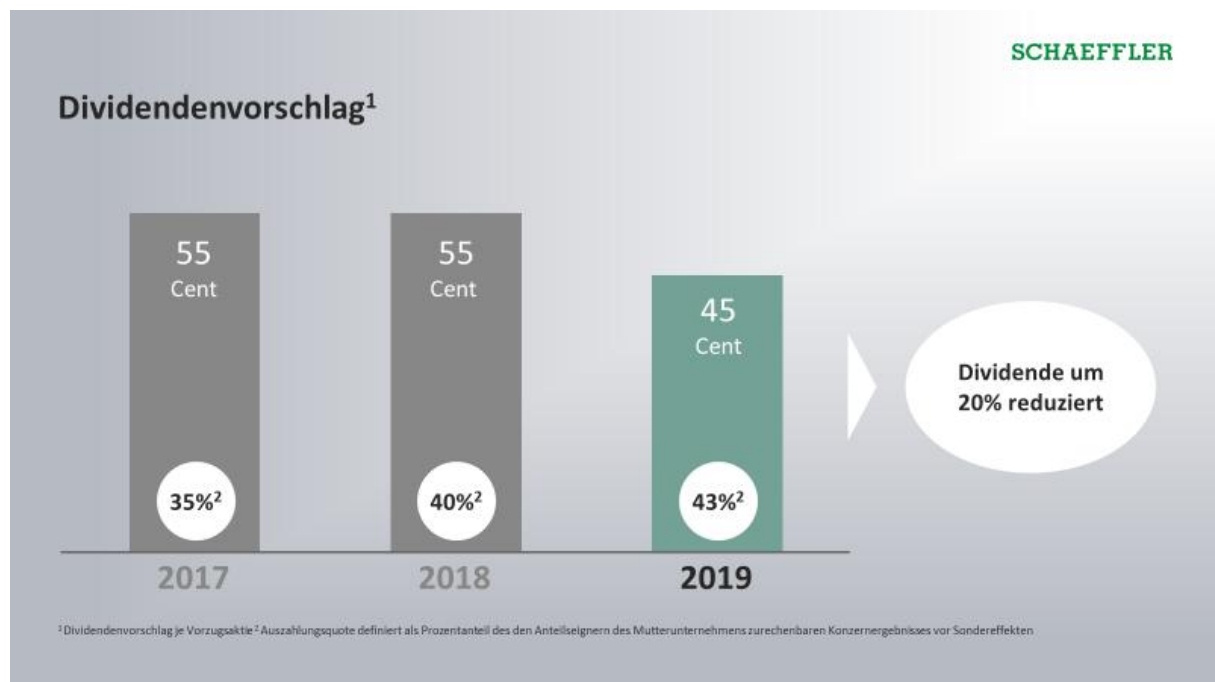


Der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Nettoverschuldung zum sogenannten EBITDA, dem Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern, ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. Es betrug 1,2x. Die Netto-Finanzschulden beliefen sich auf 2,53 Mrd. Euro, nach 2,54 Mrd. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote betrug 22,7 %. Wir sind solide finanziert und haben so ausreichend finanziellen Spielraum, um gegebenenfalls im Rahmen unserer M&A-Strategie weiter gezielte, technologiefokussierte Zukäufe zu tätigen.

Noch wichtiger als Eigenkapital ist für uns der Free Cash Flow. Der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten der Schaeffler Gruppe betrug 2019 473 Millionen Euro, ein Plus von 23 Prozent. Damit konnte die angepasste Prognose vom 29. Juli 2019 von rund 350 bis 400 Millionen Euro zum Jahresende übertroffen werden. Das ist ein starker Beleg für die Kraft der Schaeffler Gruppe, auch in schwierigen Marktbedingungen nachhaltig Einzahlungsüberschüsse zu erzielen. Unser neues Vergütungssystem, das der Hauptversammlung heute zur Abstimmung vorliegt, wird uns helfen, auf diesem Weg weitere Fortschritte zu erzielen.

Soviel zu den Eckdaten des Konzernabschlusses. Nun noch ganz kurz zu dem Einzelabschluss der Schaeffler AG und unserem Dividendenvorschlag. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss im Einzelabschluss betrug 453 Mio. Euro und lag damit um 9,2 Prozent unter dem Vorjahr. Er stammt überwiegend aus Beteiligungserträgen und ist die Grundlage für die Gewinnverwendung und den Dividendenvorschlag.

Folie 12

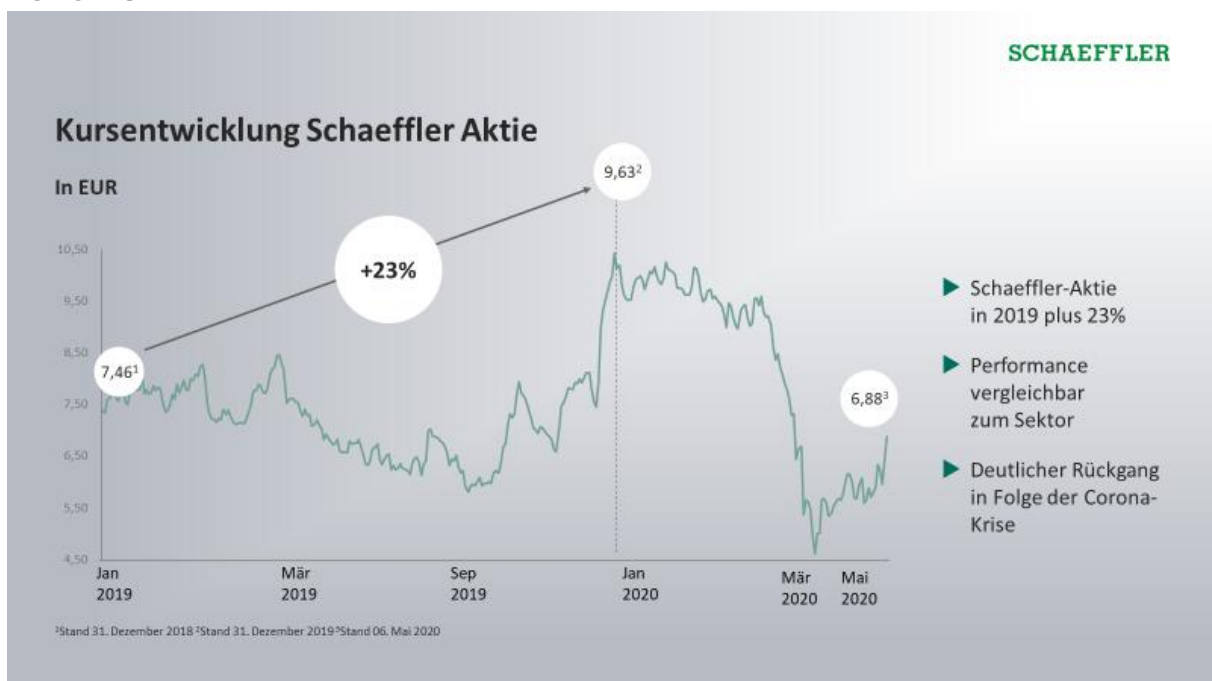


Für das Geschäftsjahr 2019 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,44 Euro je Stammaktie und 0,45 Euro je Vorzugsaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von 43,0 Prozent bezogen auf das den Anteilseignern zurechenbare Konzernergebnis vor Sondereffekten. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 40,1 Prozent.

Angesichts der Corona-Krise stellt sich die Frage, ob es richtig ist, die geplante Dividende zu zahlen. Natürlich haben wir uns als Vorstand intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt. Wie Sie der Einladung entnommen haben, haben wir uns dazu entschieden, an unserem bisherigen Vorschlag festzuhalten. Warum? Weil wir gut aufgestellt sind, weil unsere Kapitalbasis solide ist und weil unsere Liquiditätssituation die Zahlung einer entsprechenden Dividende ermöglicht. Mit 45 Cent pro Aktie liegt die Dividende dabei 20 Prozent unter den Vorjahren.

Für uns als Vorstand ist diese Dividendenentscheidung Verpflichtung und Ansporn zugleich. Denn: Wir wollen auch in schlechteren Jahren und bei marktbedingt rückläufigen Aktienkursen dafür sorgen, dass ihr Investment in die Schaeffler Aktie Früchte trägt.

Folie 13

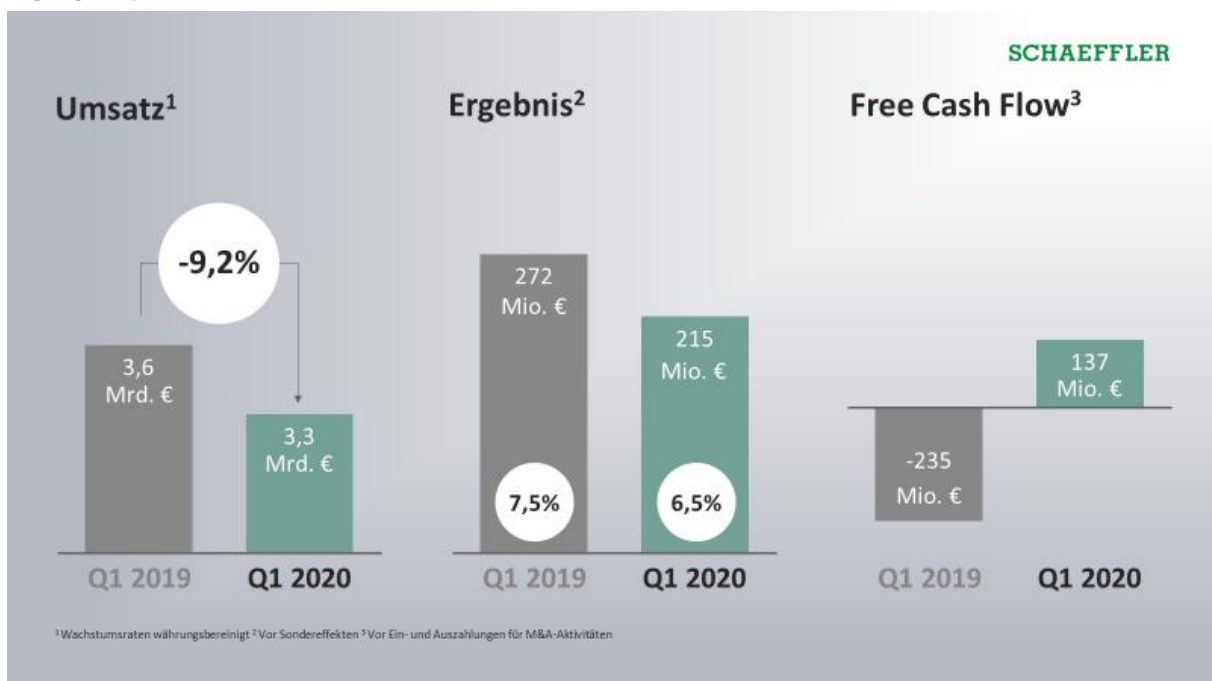


2019 hatte sich die Vorzugsaktie der Schaeffler AG gut entwickelt. Sie schloss zum Jahresende bei 9,63 Euro, was einem Plus von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert entsprach. Das ist im Rückblick erfreulich, sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Corona-Krise aktuell zu einem heftigen Rückgang unseres Aktienkurses geführt hat. Das gilt genauso für andere börsennotierte Unternehmen in unserem Sektor. Wir haben uns dabei vergleichsweise gut gehalten.

Bitte haben Sie Verständnis, dass ich die aktuelle Kursentwicklung nicht weiter kommentiere. Wir denken langfristig und wollen nachhaltig Wert und Werte schaffen. Ich möchte Ihnen daher auf dieser Basis lediglich folgendes versichern: Wir werden als Vorstand alles daransetzen, den Wert der Schaeffler Gruppe zu steigern. Mit dem neuen Vergütungssystem, das alle Mitglieder des Vorstands zu eigenen Investments in die Schaeffler-Aktie verpflichtet, ziehen wir dabei noch stärker als bisher an einem Strang.

Damit komme ich zum zweiten Teil meiner Rede, der Geschäftsentwicklung in den ersten Monaten und der Prognose für das Jahr 2020.

Folie 14



Die Geschäftszahlen für das 1. Quartal haben wir am 6. Mai veröffentlicht. Sie zeigen, dass wir trotz Krise gut in das Jahr 2020 gestartet sind.

Der Umsatz der Schaeffler Gruppe lag im 1. Quartal bei 3,28 Mrd. Euro im Vergleich zu 3,62 Mrd. Euro im Vorjahreszeitraum. Währungsbereinigt gingen die Umsatzerlöse in diesem Zeitraum vor allem volumenbedingt um 9,2 Prozent zurück. Die Umsatzerlöse waren im ersten Quartal in allen vier Regionen rückläufig. Der währungsbereinigte Rückgang betrug in der Region Greater China 11,2 Prozent, in Europa 10,4 Prozent, in Asien/Pazifik 9,3 Prozent und in der Region Americas 6 Prozent.

Das EBIT vor Sondereffekten lag bei 215 Mio. Euro im Vergleich zu 272 Mio. Euro im 1. Quartal 2019. Dies entspricht einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 6,5 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent). Das Ergebnis war dabei von Sondereffekten in Höhe von 302 Mio. Euro belastet. Die Sondereffekte enthalten eine Wertminderung der Sparte Automotive OEM zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes um 249 Millionen Euro. Mit dieser kaufmännisch bewusst vorsichtigen Vorgehensweise haben wir proaktiv auf die erhöhten Unsicherheiten für die zukünftige Geschäftsentwicklung unserer Sparte Automotive OEM reagiert und Risiken abgebaut. Das stärkt die Qualität unserer Bilanz. Zudem umfassen die Sondereffekte Aufwendungen in Höhe von 53 Millionen Euro aus der Aufstockung unserer Effizienzprogramme.

Zu den Ergebnissen der Sparten verweise ich auf den am 6. Mai veröffentlichten Zwischenbericht. Erwähnen möchte ich, dass alle drei Sparten im 1. Quartal vor Sondereffekten positive EBIT-Margen ausweisen: 2,5 Prozent bei Automotive OEM, 17,1 Prozent bei Automotive Aftermarket und 10,7 Prozent bei Industrie. Auch diese Werte zeigen nochmals wie gut es ist, dass wir ein Automobil- und Industrielieferer sind.

Bemerkenswert ist zudem der Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten, der im ersten Quartal 137 Mio. Euro betrug und somit deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs mit minus 235 Mio. Euro lag. Das hilft die Corona-Krise abzuwehren.

So positiv das 1. Quartal im Rückblick erscheinen mag, diese Entwicklung wird sich im 2. Quartal nicht wiederholen. Wir müssen uns auf deutliche Rückgänge einstellen. Der Ausblick auf das Jahr 2020 ist schwierig. Wir hatten am 10. März bei unserer Jahrespressekonferenz eine bewusst vorsichtige Prognose abgegeben, haben uns dann aber – wie fast alle anderen Unternehmen auch – am 24. März entschlossen, diese wegen der Corona-Krise auszusetzen. Auch heute ist es schlicht noch nicht möglich, die Folgen dieser Krise seriös abzuschätzen. Wir haben uns daher auf die Aussage beschränkt, dass wir schwächer als im Vorjahr abschneiden werden. Eine vollständig neue Prognose werden wir erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeben.

Der Rest des Jahres wird eine besondere Herausforderung. Wir gehen davon aus, dass die Corona-Krise zu einer weltweiten Rezession führen wird. Weitere Anpassungsmaßnahmen sind unausweichlich. Den Kurs, den wir 2019 eingeschlagen haben, werden wir weiter sehr diszipliniert durchhalten. Das heißt: Kapital- und Kosteneffizienz weiter verbessern, Kapazitäten anpassen, Cash Flow vorrausschauend steuern und unsere komfortable Liquiditätssituation weiter abzusichern. Wir haben gezeigt, dass wir das können.

Damit komme ich zum dritten und letzten Teil meiner Rede: Der Weiterentwicklung unserer Strategie und unseres Umsetzungsprogramms.

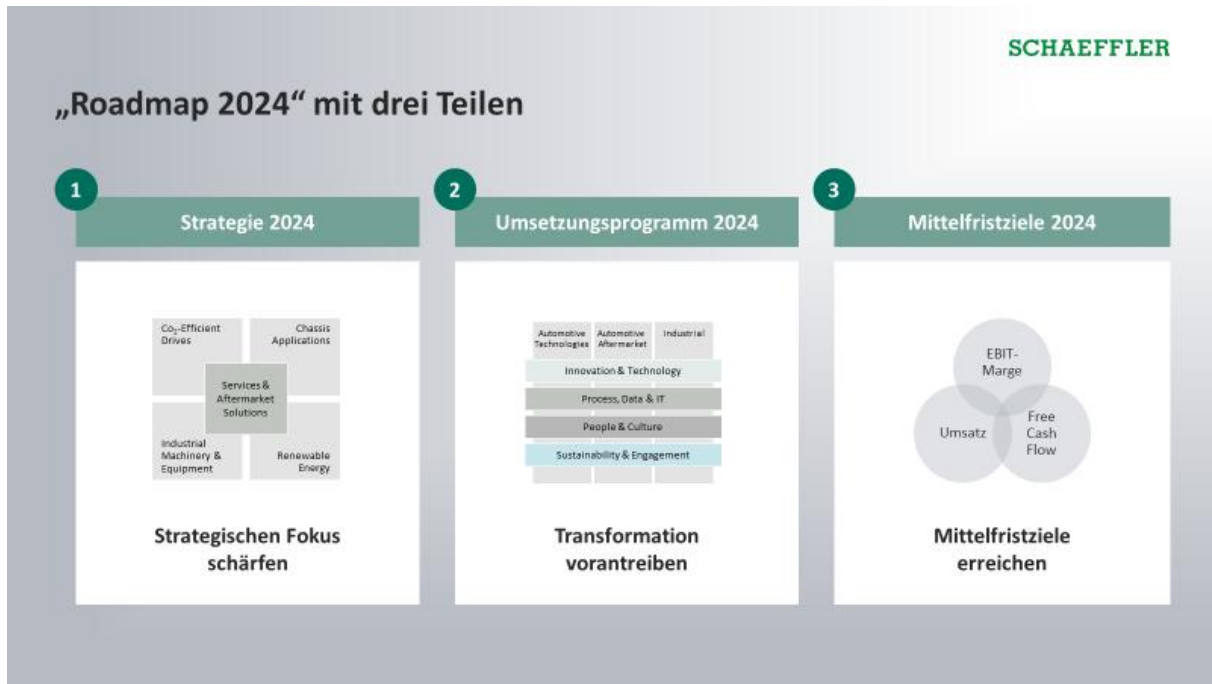
Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wenn das Jahr normal verlaufen wäre, hätte ich Ihnen heute ausführlich über unsere neue „Roadmap 2024“ berichtet. Im Mai 2019 hatten wir begonnen, unsere Strategie zu überprüfen und weiterzuentwickeln, ein neues Umsetzungsprogramm aufzusetzen und Mittelfristziele für 2024 zu erarbeiten.

Ursprünglich war geplant, die Ergebnisse der Öffentlichkeit, unseren Aktionären und unseren Mitarbeitern und Führungskräften am 24. März zu präsentieren. Angesichts der Corona-Krise mussten wir die Veröffentlichung der „Roadmap 2024“ absagen.

Lassen Sie mich einen kurzen Einblick geben, wozu die Überprüfung unserer Strategie geführt hat: Wir haben entschieden, unsere bisherige Strategie im Grundsatz weiter fortzusetzen. Keine Kehrtwenden, keine radikalen Richtungswechsel, sondern Kontinuität und noch mehr Fokus auf nachhaltige Umsetzung. Dahinter steht die Erkenntnis, dass unsere Strategie in Ihren Grundfesten schlüssig und richtig ist, wir aber mehr tun müssen, um die Idee eines integrierten Automobil- und Industrielieferers überzeugend zu vermitteln, Kräfte zu bündeln, um uns noch stärker auf nachhaltige Wettbewerbsvorteile auszurichten und die Umsetzung der Strategie – intern wie extern – noch konsequenter voranzutreiben. Nur so werden wir die Schaeffler Gruppe noch robuster, noch widerstandsfähiger machen und noch besser auf die Herausforderungen der Zukunft ausrichten.

Folie 15



Unsere „Roadmap 2024“ steht auf drei Säulen:

1. Der „Strategie 2024“, die die weiterentwickelte strategische Ausrichtung beschreibt. Sie bildet gemeinsam mit unserem Portfolio-Management und dem neuen Modell für die Allokation von Kapital die Basis für unsere Wachstumsinitiativen.

Neu formuliert haben wir nicht nur unsere Vision und die dazu gehörende Mission, sondern auch unsere strategischen Ziele. Abgeleitet aus der sich abzeichnenden Markt- und Wettbewerbsentwicklung im Zuliefergeschäft haben wir uns auf drei Ziele verständigt: Innovation, Agilität und Effizienz. Diese drei Ziele beruhen auf der Überzeugung, dass Größe allein kein Selbstzweck ist, sondern diejenigen Unternehmen in Zukunft gewinnen werden, die in der Lage sind, sich möglichst effizient auf Veränderungen einzustellen.

2. Dem „Umsetzungsprogramm 2024“. Nachdem das Programm „Agenda 4 plus One“ weitestgehend abgearbeitet ist, wollen wir mit Bekanntgabe der „Strategie 2024“ ein neues Umsetzungsprogramm

starten. Dahinter steckt die Überzeugung, dass jede Strategie nur genauso gut ist, wie ihre Umsetzung. Gleichzeitig haben wir im Rahmen des Programms „Agenda 4 plus One“ eine Menge gelernt. Auch was, wir besser machen können. Auf dieser Basis wird das neue Umsetzungsprogramm aus sieben Teilprogrammen bestehen. Drei divisionalen Teilprogrammen und vier spartenübergreifenden Teilprogrammen. Mit klaren Verantwortlichkeiten und klaren Vorgaben.

3. Die „Mittelfristziele 2024“. In dem aktuellen Umfeld Mittelfristziele zu definieren und bekanntzugeben, ist schwierig. Ziele müssen zum einen ambitioniert sein. Zum anderen müssen sie auch bei schwächeren Markt- und Umfeldbedingungen erreichbar bleiben. Auch wenn es bitter ist, dass wir die Veröffentlichung unserer „Roadmap 2024“ wegen der Krise zurückstellen mussten, mit Blick auf die Mittelfristziele ergibt sich so die Möglichkeit, diese nochmals neu zu bestimmen und zu kalibrieren.

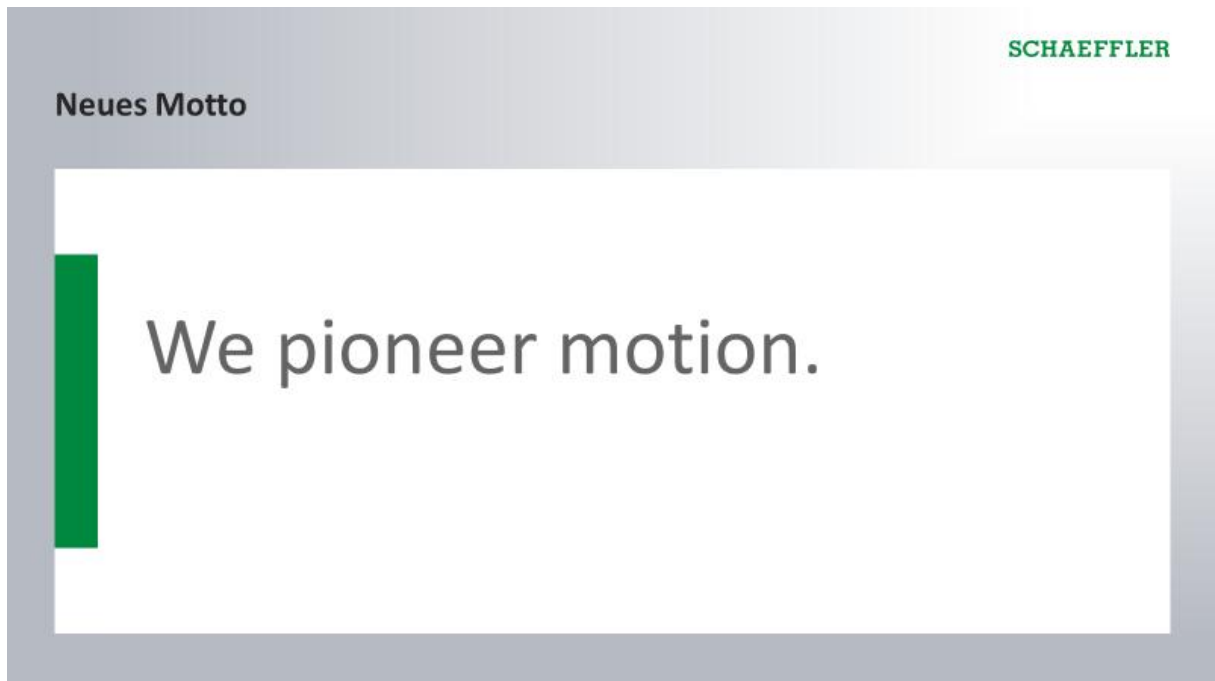
Lassen Sie mich zu diesen drei Punkten noch etwas mehr ins Detail gehen.

Mit der „Strategie 2024“ wollen wir vor allem unseren Fokus weiter schärfen. Gleichzeitig bleiben wir bei dem Konzept des Automobil- und Industrielieferers. Die aktuelle Krise zeigt, wie schlüssig dieses Konzept für uns ist. Es überzeugt insbesondere dann, wenn wir noch mehr Synergien zwischen den drei Sparten schaffen können. Unser Anspruch für die gesamte Gruppe und alle ihre Geschäfte bleibt dabei hoch. Denn wir wollen Fortschritt gestalten, der die Welt bewegt. Gleichzeitig wollen wir der Automobil- und Industrielieferer sein, der sich durch Innovation, Agilität und Effizienz auszeichnet. Das ist unsere neue Vision, die schlüssig aus den strategischen Zielen abgeleitet ist. Auch unsere Mission haben wir neu formuliert: „Wir entwickeln und produzieren innovative und intelligente Komponenten, Systeme und Services für nachhaltige Mobilität und Bewegung.“ Das ist deutlich knapper, kürzer und direkter als unsere bisherige Mission. Dem Begriff der „Bewegung“

kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu. Er ist besser geeignet, um die Aktivitäten der Schaeffler Gruppe als Automobil- und Industrielieferer zu charakterisieren, als der Begriff der „Mobilität“. Er ist auch die Grundlage für unser neues Motto.

Auf Englisch lautet dieses Motto: „We pioneer motion. Together.“

Folie 16a



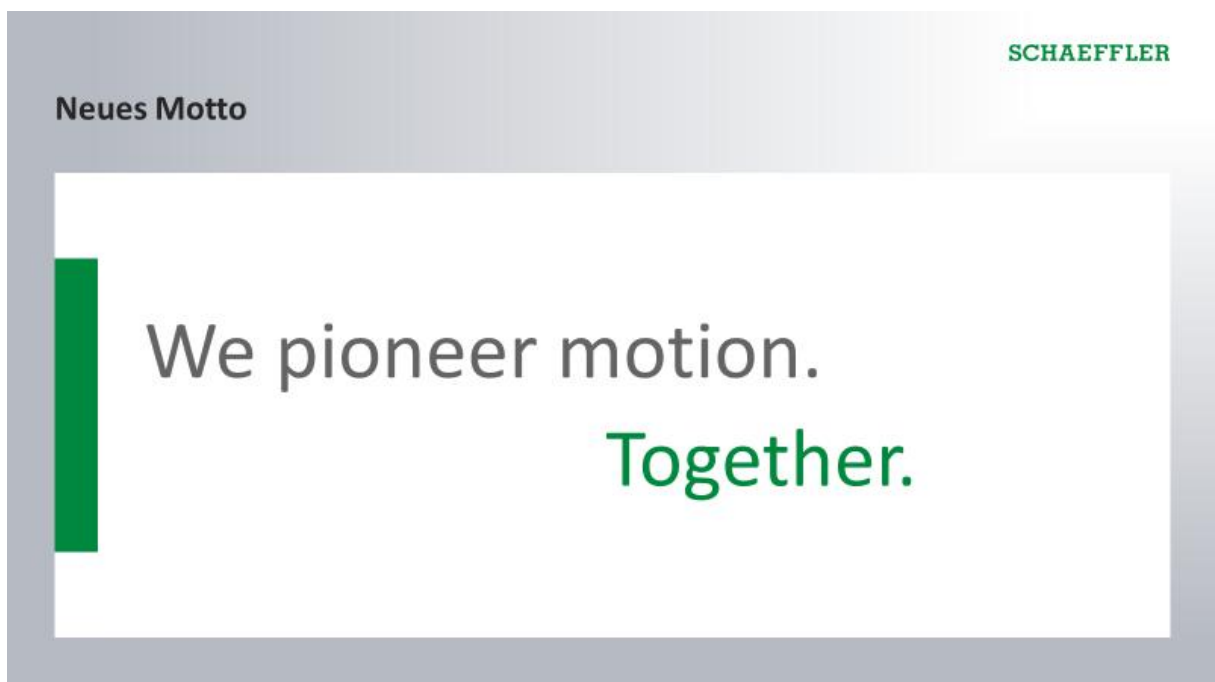
SCHAEFFLER

Neues Motto

We pioneer motion.

This slide features a grey header with the Schaeffler logo in green on the right and the text 'Neues Motto' on the left. The main content area is white with a green vertical bar on the left side. The text 'We pioneer motion.' is centered in a dark grey font.

Folie 16b



SCHAEFFLER

Neues Motto

We pioneer motion.
Together.

This slide features a grey header with the Schaeffler logo in green on the right and the text 'Neues Motto' on the left. The main content area is white with a green vertical bar on the left side. The text 'We pioneer motion.' is centered in a dark grey font, and 'Together.' is centered below it in a green font.


Darin steckt sowohl der Begriff der Bewegung als auch der Pioniergeist, der die Schaeffler-Gruppe auszeichnet und seit Generationen erfolgreich gemacht hat. Mit der deutschen Version des Mottos schlagen wir dabei bewusst – auch wenn die wörtliche Übersetzung dabei etwas Fantasie erfordert – den Bogen zu der Vergangenheit:

„Wir bewegen die Welt. Gemeinsam.“

Folie 17a

The slide features a grey header with the text "SCHAEFFLER" in green on the right and "Neues Motto" in black on the left. Below the header is a white rectangular area containing the motto "Wir bewegen die Welt." in a large, dark grey font. A vertical green bar is positioned to the left of the motto text.

Folie 17b



Neues Motto

Wir bewegen die Welt.
Gemeinsam.

Auch das ist ein Stück Kontinuität und Respekt vor dem, was unser Unternehmen ausmacht und wo wir herkommen.

Neu gefasst haben wir unsere Fokusfelder. Es sind jetzt fünf. Jedes der fünf Fokusfelder ist durch konkrete Wachstumsinitiativen unterlegt. Gleichzeitig haben wir acht Innovationscluster definiert, die aus fünf zentralen Zukunftstrends hergeleitet sind. Das ist der Rahmen für die weitere Umsetzung der Strategie.

Das Umsetzungsprogramm umfasst zum einen die spezifischen Programme unserer drei Sparten Automotive OEM, Automotive Aftermarket und Industrial die auf Basis der bisherigen Programme weiterentwickelt wurden. Dazu kommen vier spartenübergreifende Programme. In diesen 4 Programmen bündeln wir die Aktivitäten, die uns aus Gruppen- und Funktionssicht voranbringen und übergreifend Wert schaffen. Mehr zu den Teilprogrammen, sobald wir die genannte Roadmap veröffentlicht haben.

Vorab noch ein Satz zur dritten Säule unserer „Roadmap 2024“: den Mittelfristzielen 2024. Natürlich wollen wir auch in Zukunft nachhaltig Wert schaffen. Dies ist und bleibt unser vorrangiges Ziel.

Gleichzeitig sind wir davon überzeugt, dass wir in der aktuellen Lage, mitten in der Corona-Krise, keine Aussage zu Mittelfristzielen treffen sollten. Wir werden das tun, sobald die Sicht wieder klarer ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
bevor ich zum Schluss meiner Ausführungen komme, möchte ich noch auf ein Thema eingehen, das mir persönlich sehr am Herzen liegt.

Folie 18

SCHAEFFLER

Nachhaltigkeit bei Schaeffler

Nachhaltigkeitskomitee

Mitglieder des Vorstandes

Regionale CEOs

Mitglieder erste Führungsebene

Nachhaltigkeitsziele

Energieeffizienz

Regenerative Energie

CDP-Bewertung

Arbeitssicherheit

Nachhaltige Lieferanten

- ▶ Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und neu aufgesetzt in 2019
- ▶ Etablierung eines Nachhaltigkeitskomitees
- ▶ Integration von konkreten Nachhaltigkeitszielen in die variable Vergütung des Managements

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren bei Schaeffler fest verankert. In Zukunft wird das Thema noch mehr an Bedeutung gewinnen. Nicht nur bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Investoren, sondern auch für uns als Führungsteam. Wir haben daher im vergangenen Jahr unsere Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und unser Nachhaltigkeitsmanagement neu aufgesetzt. Dazu haben wir eine Stakeholder-Analyse durchgeführt, bei der wir mit allen relevanten Interessengruppen gesprochen haben.

Und wir haben ein Nachhaltigkeitskomitee etabliert, dem alle Mitglieder des Vorstandes und Vertreter der ersten Führungsebene angehören und das regelmäßig tagt.

Eine der wichtigsten Entscheidungen, die wir getroffen haben, betrifft die Neuausrichtung der Ziele. Wir haben uns auf fünf steuerungsrelevante Ziele verständigt.

1. Wir streben für die CDP-Kategorie Klima eine Bewertung von „A-“ bis 2021 an. Die CDP bewertet Unternehmen nach den britischen Schulnoten von „A“ für „sehr gut“ bis „D“ für „ausreichend“. In diesem Jahr wollen wir mindestens ein Rating von „B“ erreichen. Um dies zu erreichen, werden wir mehr Transparenz in Bezug auf die klimarelevanten Daten schaffen und eng mit unseren Kunden und Lieferanten zusammenarbeiten, um die Emissionen in der Lieferkette zu verringern. Auf diesem Weg haben wir im Jahr 2019 einen großen Schritt nach vorne gemacht und uns von „D“ auf „B-“ verbessert.
2. Wir wollen bis zum Jahr 2022 90 Prozent unserer Produktionsmaterialien von Lieferanten beziehen, die eine Selbsteinschätzung zur Nachhaltigkeit machen.
3. Wir werden bis zum Jahr 2024 den zugekauften Strom zu 100 Prozent aus regenerativen Energien beziehen. Darüber hinaus wollen wir auch den Anteil der regenerativen Energien, die wir selbst erzeugen, erhöhen.
4. Wir wollen bis 2024 unsere Energieeffizienz um 100 Gigawattstunden jährlich steigern. Dazu haben wir ein ganzheitliches Maßnahmenpaket geschnürt. Denken Sie etwa an Wärmerückgewinnung und optimierter Maschinenkühlung.
5. Zur Nachhaltigkeit gehört auch die Arbeitssicherheit. Hier ist es unser Ziel, die Zahl der Unfälle mit Ausfallzeiten bis 2024 um durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr zu senken.

Um die Erreichung dieser Ziele zu unterstützen, haben wir diese in der variablen Vergütung des Vorstands und der oberen Führungsebenen verankert. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein wichtiger Schritt ist, Nachhaltigkeit noch stärker zu einem Fokus in der Unternehmens- und Führungskultur zu machen. Dies gilt selbstverständlich auch für alle Vorstandsmitglieder.

Wir als Vorstand der Schaeffler AG begrüßen sehr, dass es zukünftig vergütungsrelevante Nachhaltigkeitsziele geben wird. Das wird helfen, um die gesamte Schaeffler Gruppe auf die Zukunft auszurichten und dem Thema Nachhaltigkeit noch mehr Raum zu geben. Jetzt mehr denn je.

Meine Damen und Herren,

ich komme damit zum Ende meiner Ausführungen. Lassen Sie mich die wesentlichen Punkte noch einmal zusammenfassen:

Folie 19

SCHAEFFLER

Zusammenfassung


- 1 2019 ein herausforderndes Jahr

- 2 Schaeffler mit seiner Transformation auf dem richtigen Weg

- 3 Aufstellung als Automobil- und Industrielieferer bewährt sich

- 4 Frühes, schnelles und konsequentes Handeln in der Corona-Krise

- 5 „Roadmap 2024“ weist den Weg in die Zukunft



- Wir haben uns in dem schwierigen Geschäftsjahr 2019 gut geschlagen. Es hat uns gezeigt, dass wir schnell, flexibel und konsequent handeln, wenn es darauf ankommt. Das hilft uns in 2020.
- Mit unseren verschiedenen Programmen sind wir auf dem richtigen Weg, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Das wird uns gelingen, wenn wir die notwendigen Verbesserungen kontinuierlich umsetzen. Auch in Krisenzeiten.

- Wir sind und bleiben ein Automobil- und Industriezulieferer. Diese Aufstellung stabilisiert unser Unternehmen. Die Zusammenarbeit zwischen den Sparten werden wir weiter vorantreiben.
- Die Corona-Krise trifft uns. Sie trifft uns weltweit und härter als wir ursprünglich gedacht haben. Wir haben gleichwohl früh, schnell und konsequent reagiert. Und wir stehen zusammen als starkes Team. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass wir diese Krise meistern werden.
- Die „Roadmap 2024“ ist der richtige Weg, um die Zukunft zu gestalten. Sobald sich die Krise gelegt hat, werden wir die „Roadmap 2024“ mit all ihren Inhalten und neuen Mittelfristziele bekanntgeben. Bleiben Sie dabei. Und halten Sie uns und Ihrer Schaeffler Gruppe die Treue.

Wir alle wissen: Der Erfolg der Schaeffler Gruppe ist ohne das hohe Engagement, die Loyalität und die große Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Das gilt aktuell mehr denn je. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich daher abschließend noch einmal sehr herzlich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Und natürlich geht unser Dank vor allem auch an Sie: Unsere Aktionäre! Wir danken für Ihre Unterstützung und vor allem für Ihr Vertrauen. Wir werden auch in Zukunft alles tun, damit wir dieses Vertrauen auch weiter verdienen. In guten wie in schlechten Zeiten!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Folie 20

SCHAEFFLER